

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

13.9.1837 (No. 254)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 254. Mittwoch, den 13. September 1837.

Baden:

Karlsruhe, 11. Sept. Die Nummer 32 des großherzoglichen Staats- und Regierungsblatts vom heutigen enthält:

I. Eine Verordnung großh. Finanzministeriums vom 19. v. M., die Steuererhebung für 1837/38 betr.

II. Eine Bekanntmachung großh. Ministeriums des Innern vom 1. d. M., womit der Stand der Studirenden auf den beiden Landesuniversitäten Heidelberg u. Freiburg im Winterhalbjahr 1836/37 und im Sommerhalbjahr 1837 veröffentlicht wird. Es Rudirten hiernach im Winterhalbjahr 1836/37:

a. Auf der Universität Heidelberg:

	Ausländer.	Inländer.	Im Ganzen.
1) Theologen	2.	14.	16.
2) Juristen	165.	50.	215.
3) Mediziner, Chirurgen und Pharmazeuten	96.	46.	142.
4) Kameralisten und Mineralogen	8.	30.	38.
5) Philosophen und Philologen	13.	32.	45.
Gesammtzahl	284.	172.	456.

b. Auf der Universität Freiburg:

	Ausländer.	Inländer.	Im Ganzen.
1) Theologen	9.	86.	95.
2) Juristen	14.	68.	82.
3) Mediziner, Chirurgen und Pharmazeuten	39.	113.	152.
4) Philosophen und Philologen	11.	65.	76.
Gesammtzahl	73.	232.	405.

Im Sommerhalbjahr 1837.

a. Auf der Universität Heidelberg:

	Ausländer.	Inländer.	Im Ganzen.
1) Theologen	3.	11.	14.
2) Juristen	165.	51.	216.
3) Mediziner, Chirurgen und Pharmazeuten	97.	45.	142.
4) Kameralisten und Mineralogen	18.	32.	50.
5) Philosophen und Philologen	12.	23.	35.
Gesammtzahl	295.	162.	457.

b. Auf der Universität Freiburg:

	Ausländer.	Inländer.	Im Ganzen.
1) Theologen	8.	84.	92.
2) Juristen	12.	58.	70.
3) Mediziner, Chirurgen und Pharmazeuten	38.	110.	148.
4) Philosophen und Philologen	12.	68.	80.
Gesammtzahl	70.	320.	390.

III. Die Bekanntmachung einer Reihe von Stiftungen zu frommen, wohlthätigen und nützlichen Zwecken.

* S. Mannheim, 11. Sept. Am 9. d. M. kam Se. Excellenz der Staatsminister Winter, auf seiner Rückreise aus Bad Ems, hier an. Er nahm sein Absteigquartier im Pfälzerhof, wo ihm gestern Abend von der Bürgermilitärmusik eine Serenade gebracht wurde. Heute früh um 11 Uhr ist er nach Karlsruhe abgereist. — Hr. Ernst Emil Hoffmann, der sich schon seit einigen Tagen in Angelegenheiten der mannheimer-darmstädter Eisenbahn hier aufhält, wird uns, nachdem er in einer heute abgehaltenen Versammlung, im Lokale der Handelskammer dahier, die Vorschläge der darmstädter Aktionäre, zur größten und allgemeinen Zufriedenheit, mitgetheilt, nun bald verlassen. Wir wollen hoffen, daß dieses Unternehmen, unter so günstigen Auspizien begonnen, mit der Theilnahme, die es hier gefunden, recht bald realisiert wird. Die für Mannheim bestimmte Anzahl von Aktien zu dieser Bahn waren in einer halben Stunde unterzeichnet. — Bei dem kürzlich stattgehabten schnellen Steigen des Neckars (3 Schuh in einer halben Stunde) riß theilweis ein vor Anker liegendes Floß los, wobei mindestens 50 Eichenstämmen untergingen. Der nicht unbedeutende Verlust trifft das Haus Reiß u. Komp. Auch der Rhein ist in den letzten Tagen bedeutend gewachsen. — Frä. Charlotte von Hagn wird heute zum letztenmal in Griselbis aufreten. Wie überall, so auch hier, hat sie den enthusiastischen Beifall geerntet; nächst der würdigen Sängerin, Frä. van Hasselt, hat noch Niemand solches Furore hier gemacht. Es ist nur zu bedauern, daß ihr Aufenthalt von so kurzer Dauer war.

B a i e r n:

München, 9. Sept. Ihre kais. Hoh. die Erzherzogin Sophie von Oesterreich, so wie H. H. H. der Prinz und die Prinzessin Johann von Sachsen sind mit ihren durchl. Familien hier angekommen, und erstere in Biederstein bei S. M. der Königin Karoline, letztere

im Palaste J. K. H. der Herzogin Louise, Gemahlin Sr. H. des Herzogs Max, abgetreten. Se. K. H. der Prinz Johann hat diesen Morgen der Sitzung unserer Landstände beigewohnt, die, von heute angefangen, nunmehr auch des Abends Sessionen halten. (A. Z.)

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 6. Sept. Der regierende Fürst von Auerberg ist gestern hier angekommen. Unsere Gasthäuser sind so besetzt, daß vornehme Herrschaften nach stundenlangem Herumsfahren froh seyn müssen, in einem Gasthause dritten Ranges ein Unterkommen zu finden. Nirgends hört man aber, daß ein Preisausschlag der Zimmer und Wohnungen der Gasthäuser statt finde. Der Vorwurf der Presserei kann unsere Gastwirthe nicht treffen. — Die hier verweilenden Beduinen gaben gestern in dem hiesigen Schauspielhause die erste Vorstellung ihrer athletischen und gymnastischen Uebungen, welchen ein außerordentlicher Beifall zu Theil geworden. An der Spitze stehen zwei Franzosen, von welchen der eine, der Direktor, Bedeutendes im Balanziren leistet, und dessen kleiner Knabe an den Künsten der Beduinen den rühmlichsten Antheil nimmt. Die Gesellschaft erhält für jede Vorstellung 500 Franken, und macht sicherlich gute Geschäfte. Dabei ist der Unterhalt der Beduinen mit sehr wenig Kosten verknüpft. (A. Z.)

Frankfurt, 7. Sept. Wie man hört, so hat unsere Regierung zufolge der beim neulichen Münzkongreß gemachten Stipulationen die Verpflichtung, bis Ende dieses Jahrs 300,000 fl. in ganzen und halben Gulden zu schlagen. Da aber unsere Münze in keinem praktikablen Zustand ist, und ihre Wiederherstellung viele Zeit kostet, so soll man beabsichtigen, und beabsichtigen müssen, diese Summe auswärts schlagen zu lassen. Ferner wird gesagt, es läge im Plan, die Konstablerwache, wo das Zentralgefängniß ist, und auch die meisten politischen Gefangenen saßen, zu verkaufen, und den schon vielfach ausgesprochenen Wunsch, ein neues Gefängnißgebäude an geeigneter Plage zu erbauen, in Erfüllung zu bringen. Es seyen deshalb auch die nach Belgien, Frankreich und England abgereisten zwei Mitglieder des Senats und der Stadtbaumeister beauftragt, die Gefängnißlokale in besagten Ländern in Augenschein zu nehmen. Aber auch die Münzangelegenheit stehe mit der Reise in Verbindung. — Die Beduinen, welche sehr gefallen, gaben heute ihre zweite Vorstellung. (A. Z.)

Frankfurt, 9. Sept. Die Messe geht nicht schlecht und es findet ziemlich starker und rascher Abgang statt. Die Lager mancher Großhändler sind schon ziemlich gelichtet und besonders sind Seidenstoffe sehr begehrt. Der Handel in Rohwolle und Leder beginnt erst in der kommenden Woche. Mit der Bitterung haben wir Ursache sehr zufrieden zu seyn, und werden es noch mehr werden, wenn sie während der ganzen Messe anhält, wodurch dem Detailhandel großer Vortheil erwachsen würde. Da Ihre (Stuttgarter) letzte Tuchmesse so gut abgelaufen ist, kann ich doch nicht umhin, noch

zu bemerken, daß der Absatz in Tüchern hier noch schwach ist, namentlich was die mittleren Sorten betrifft. Auch sind die Preise etwas gedrückt. In dessen werden die rechten Einkäufer in Tüchern noch erwartet. (D. C.)

Frankfurt, 10. Sept. Heute sind Se. K. Hoh. der Erzherzog Joseph, Palatinus von Ungarn, dahier eingetroffen.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, 7. Sept. Letzten Sonntag waren die Banquiers, Frhrn. Anschel und Karl v. Rothschild, aus Frankfurt hier anwesend und hatten die Ehre, Sr. Kön. Hoh. dem Großherzoge ihre Aufwartung zu machen. Da dieselben ebenfalls bei mehreren unserer höchsten Staatsbeamten Besuche abstatteten, so hieß es alsbald im Publikum, es handle sich dabei um unsere vielbesprochene Eisenbahn. Wie dem sey, man sagt jetzt, die Regierung habe zu erkennen gegeben, daß dieser Gegenstand von zu allgemeiner Wichtigkeit für das Wohl des Landes sey, um darüber so schnell einen entscheidenden Entschluß fassen zu können. Es soll selbst von einem hohen Staatsbeamten geäußert worden seyn, daß es damit wohl bis zur nächsten Ständeversammlung, mit der man sich darüber zu berathen gedenke, Anstand haben dürfte. (S. M.)

Hannover.

Hannover, 9. Sept. S. M. der König und die Königin sind gestern Abend um 9 Uhr im erwünschtesten Wohlseyn von Karlsbad hier wieder eingetroffen und haben Ihre Residenz in dem Sommerpalais Monbrillant genommen. (S. Z.)

Königreich Sachsen.

Dresden, 3. Sept. Die wichtigste Frage, deren Beantwortung die Regierung der Ständeversammlung vorgelegt hatte, die über die beabsichtigte Aufhebung der Patrimonialgerichte, ist gestern von der ersten Kammer mit großer Majorität verneinend entschieden worden. (A. Z.)

Leipzig, 6. Sept. Nach vorläufigen Anzeichen dürfte sich unsere Michaelismesse eines zahlreichen Zuspruchs von Gästen aus dem Osten und namentlich aus Rußland zu erfreuen haben. Wie aber der Gang und Ausfall der Geschäfte seyn dürfte schon jetzt auch nur andeuten zu wollen, wäre gewiß sehr voreilig. Doch glauben unsere Seidenhändler besonders, sich gute Erfolge davon versprechen zu können, da sie im Stande sind, ihre Vorräthe niedriger als zur Jubiläummesse abzulassen, zu Lyon aber der Artikel in letzter Zeit wieder gestiegen ist. Anders Fabrikate, wie namentlich wollene und baumwollene Gewebe, dürften wohl wohlfeiler zu haben seyn, als zu jener Zeit; desto beträchtlicher jedoch, hofft man, wird der Absatz seyn. (S. M.)

Württemberg.

Stuttgart 7. Sept. Trotz dem, daß wir wieder herrliches Wetter haben, sind doch die Weingärtner in

großer Sorge. Der Weinstock wäre zwar gerade nicht weit zurück, allein der Fehler ist der, daß die Trauben und das Holz immer noch wachsen, statt anzufangen zu zeitigen. Die Weinhändler machen wieder fröhlichere Gesichter, als vor Kurzem. — In 8 Tagen nehmen die Herbstmanöver ihren Anfang. Sie sollen bloß 5 Tage dauern, dagegen ist am 26. d. Generalrevue in Ulm, wo sich demnach das ganze Armeekorps, jedoch nicht stärker als 12,000 Mann, sammeln wird. — Der Anfang der nächsten Sitzungen unserer Kammer zum Besuche der Verathung neuer Gesetze, die ihr vorgelegt werden sollen, ist noch unbestimmt. Die von der Kammer ernannten Kommissionen sind mit ihrer Spezialprüfung noch nicht ganz im Reinen; doch wird die Kammer in jedem Fall im November einberufen werden.

(N. C.)

Ulm, 10. Sept. Nachdem wir mehrere Tage und besonders am 4. d. einen ungewöhnlich heftigen Regen hatten, trat am 5. Abends, die Donau sehr stark an und riß sieben Flüsse mit.

P r e u ß e n.

Berlin, 8. Sept. Von gestern auf heute sind in der hiesigen Residenz als an der Cholera erkrankt 70 Personen und als an derselben verstorben 41 Personen angemeldet worden.

D e s t e r r e i c h.

Wien, 6. Sept. Die innern Appartements der kais. Hofburg wurden während der Abwesenheit des Kaisers zu Tisch mit einem bedeutenden Kostenaufwand hergestellt, doch die früheren alterthümlichen Verzierungen gelassen, welche reich vergolbet wurden. Ueber den Flügelthüren eines jeden Zimmers sind schön gemalte Ansichten verschiedener Provinzialhauptstädte der Monarchie angebracht. Die elegant gearbeiteten alterthümlichen Möbeln erinnern an die Zeiten Ludwigs XV. in Frankreich. Die Gemächer Ihrer Maj. der Kaiserin Mutter wurden durchgehend im neuesten Geschmacke ausgestattet; besonders aber bietet der sogenannte Audienzsaal einen glänzenden Anblick. Beinahe in allen Zimmern derselben sind werthvolle Geschenke Sr. Maj. des Kaisers und Sr. päpstl. Heiligkeit aufgestellt. Auf ausdrücklichen Befehl des Kaisers wurden zu sämmtlichen neuen Verzierungen ausschließlich Erzeugnisse der inländischen Industrie genommen. — Privatnachrichten aus Odeffa melden, daß Kaiser Nikolaus nach Abhaltung des Lagers bei Mosnesenk und Beschäftigung der Flotte in Sebastopol sich wegen des nicht ganz günstigen Fortgangs der russischen Waffen in Tscherkessen auf den dortigen Kriegsschauplatz begeben werde, um zur nachdrücklichen Bekriegung dieser Bergvölker persönliche Anordnungen zu treffen. (Diese Nachricht bestätigt die Angabe, die unsere konstantinopolitanische Korrespondenz, welche nicht, wie die der meisten andern deutschen Zeitungen, aus Wien kommt, schon vor längerer Zeit machte. Anm. d. N. d. deutsch. Cour.) Der Kaiser dürfte daher wohl mehrere Monate in Südrussland verweilen. — Fürst Trautmannsdorf läßt kostspielige Vorarbeiten zu

einer Falkenjagd machen. Selbst irländische Falken werden herbeigeschafft. Die Jagdliebhaber, deren es unter dem hohen Adel viele gibt, sind sehr darauf gespannt, da seit undenklichen Zeiten keine Falkenjagd in Oesterreich statt hatte.

(D. C.)

— Die Augsb. allg. Ztg. v. 11. enthält folgende „Erklärung“ des bekannten Dichters A. Grün (Graf v. Auerberg): Der „Oesterreichische Musenalmanach, herausgegeben von Ritter Braun vom Braunthal“ enthält fünf Gedichte von A. Grün. Ich versichere hiermit auf das Bestimmteste, daß jene Gedichte nicht von mir herrühren, und erkläre die Auf- und Annahme dieser, der meinigen so ähnlichen Namensunterschrift, wenn sie beabsichtigte, das Publikum glauben zu machen, ich sey der Verfasser der erwähnten Gedichte und demnach Mitarbeiter an dem Musenalmanache eines Braunthal, hiemit öffentlich für einen literarischen Gaunerstreich, der um so perfider erscheint, als dessen Urheber vermuthlich unter dem Schutze gewisser hinlänglich bekannter Lokalverhältnisse auf mein Stillschweigen zu diesem seinem Unzuge gerechnet haben mochte. Wien, den 4. September 1837. Anastasius Grün.

Prag, 25. August. Die älteste Universitätsstadt Deutschlands, Prag, will sich bei der bevorstehenden Zusammenkunft der deutschen Naturforscher vor allen bisher gewählten Städten durch die liberalste Gastfreundschaft auszeichnen. Der zweite Geschäftsführer, Professor Dr. v. Kromholz, brachte eine Subskription zur unentgeltlichen Bewirthung der fremden Gelehrten in Antrag, die in kürzester Zeit von den Namen der wohlhabendsten Einwohner angefüllt war. Eine große Anzahl von Pragern verpflichtete sich, die fremden Gelehrten unentgeltlich in ihre Wohnungen aufzunehmen, und auf der Färberinsel will die Einwohnerschaft tagtäglich an offener Tafel ihre geehrten Gäste bewirthen. (Berl. Voss. Z.)

Pest, 2. Sept. Bereits treffen hier Truppen aller Waffengattungen zu dem in diesem Monat hier stattfindenden Feldlager ein. — Das neue ungarische Nationaltheater ist seit dem 23. v. M. eröffnet. Das Innere des Hauses ist sehr geschmackvoll, und die technische Einrichtung zweckmäßig. Die Theilnahme von Seite der Ungarn für dieses neue Theater zeigt sich noch immer groß; jedoch scheint sie dem deutschen Theater noch nicht merklich geschadet zu haben. Letzteres wird wohl für immer so wohl der fashionablen Welt, als dem großen Publikum angehören.

(A. Z.)

— In dem fürstl. Philipp v. Batthyany'schen sehr schönen und großen Garten zu Körmenb (in Ungarn) befindet sich eine ungefähr achtzig Jahre alte Aloe agave americana — nachdem dieselbe über zwei Klafter hoch geschossen, mit mehr als tausend Knospen in angehender Blüthe, — eine in der botanischen Welt höchst seltene Erscheinung.

H o l l a n d.

Amsterdam, 6. Sept. Die Statuten der holländischen Eisenbahngesellschaft sind durch kön. Beschluß vom

4. b. genehmigt worden und der Bau der amsterdamer Eisenbahn hat begonnen.

Belgien.

Brüssel, 6. Sept. Am 21. d. M. wird die Eisenbahn von Tirlemont nach Löwen und am 28. die von Termonde nach Gent feierlich eröffnet werden.

— Das neue System der Zellenwagen zum Transport der verurtheilten Verbrecher ist nun auch in Belgien angenommen worden.

Schweiz.

Ihre königl. Hoheit die Herzogin von Leuchtenberg ist gestern in Arenenberg angekommen, um ihre sterbende Schwägerin, die Herzogin von St. Leu, zu besuchen. (N. 3.)

Bern. Das Obergericht hat in seiner Sitzung am 6. Sept. über die Konnexionsfrage in Betreff des Reaktionsprozesses vom Jahre 1832 dahin entschieden: Es sey demal eine Trennung der Akten unzulässig. (Beobachter.) Dazu bemerkt die Allg. Schw. Ztg.: Hätte das Tribunal die Trennung der Akten entschieden, so wären viele Beklagte, welche der geringsten Indizien wegen in den Hochverrathsprözeß verflochten, und seit 5 Jahren von ihren politischen Rechten verstoßen sind, der letztern wieder theilhaftig geworden. Durch den Spruch des Obergerichts sehen sich dieselben nun wieder auf unbestimmte Zeit in die Klasse peinlich Angeklagter zurückgeworfen. Wer übrigens den Gang dieser Prozedur seit 5 Jahren beobachtet hat, den wird jener Beschluß nicht befremden.

Großbritannien.

London, 7. Sept. Der König und die Königin der Belgier haben gestern Vormittag der Königin-Witwe einen Besuch in Bushy-Park abgestattet.

(Windsor Express.)

— Die „Post“ will wissen, nicht im Mai, sondern wahrscheinlich im März k. J. werde die Krönung der Königin stattfinden.

— Aus der steten Anwesenheit des Lords Palmerston in Windsor, seit der Ankunft des Königs der Belgier, und der Gegenwart des mit den portugiesischen Verhältnissen nicht unbekanntten Hrn. van de Weyer, wollen die Politiker vermuthen, daß ernste Besprechungen wegen Portugals und der dortigen Zustände, die, schon abgesehen von allen Staatsgründen, aus Familienursachen der portugiesischen Fürstenfamilie nicht gleichgültig seyn können, stattfinden. (Ledger u. Galtg. Mess.)

— Die „Post“ meldet, daß Don Carlos die Trauer um den verstorbenen König Wilhelm IV. angelegt und ein Gleiches zu thun allen seinen Agenten in den verschiedenen Theilen Europa's anbefohlen gehabt habe.

— Die toryistische „Post“ berichtet, nach dem „Durham Advertiser [Anzeiger für Durham]“, daß der dortige Bürgermeister, Hr. J. Hall, seinen Barbier abgedankt habe, weil selbiger seine Wahlstimme einem Konservativen gab; und bemerkte spöttisch dabei, die Leser

könnten sich einen Begriff von dem Verlust einer solchen Kundenschaft für den Meister Scheermesser machen, wenn sie erführen, daß dieser dreimal die Woche drei engl. Meilen um ein jährliches Honorar von 16 Sh. [9 fl. 36 kr.] zu gehen gehabt habe.

— Aus dem gestern bei einer Versammlung der Direktoren und vieler Aktienhaber der birmingham-bristol Eisenbahn erstatteten Berichte geht hervor, daß das Unternehmen aufs Gedächlichste fortschreitet, seine gleichzeitige Vollendung mit derjenigen der london-birmingham Eisenbahn verspricht, und recht vortheilhaft das darin angelegte Kapital (7,500,000 Pf. Sterl.) zu verinteressiren verheißt. (Times.)

— Lord Brougham [den einige doppel- oder kurzschichtige Verfälscher jener „interessanten“, Dichtung mit Wahrheit kunstreich verschmelzenden, Korrespondenzartikel über Baden-Baden, die in verschiedenen deutschen Blättern zu lesen sind, in dem genannten Baborde unlängst gesehen haben wollen, während jener Bäder-Gast nur ein Hr. William Brougham war] ist von Brougham-Hall in Hastings eingetroffen, wo Lady Brougham schon einige Zeit weilte. (Post.)

— Der „Globe“, welcher für das halboffizielle Organ des auswärtigen Amtes gilt, enthält einen Artikel, worin er die von dem Journal des Debats gegen die englische Regierung erhobene Beschuldigung, als Intrigue die englische Gesandtschaft in Madrid in Geheim mit der gestürzten Mendizabal'schen Partei, zurückweist, „Die Politik Englands in Spanien, sagt er, war offen und aufrichtig. Das englische Cabinet hat, ohne rechts oder links abzuweichen, die Sache der Königin von Spanien und der konstitutionellen Freiheit unterstützt, ohne sich in das Ernennen oder Absetzen von Ministern einzumischen, und ohne seine Unterstützung von inneren Veränderungen und Modifikationen der Verfassung abhängig zu machen. Kann das Debats sagen, daß Frankreich eben so aufrichtig zu Werke gegangen sey? Mögen die, welche die Revolution von la Granja herbeigeführt, indem sie zu Gunsten des Isuriz'schen Ministeriums intriguirten, mögen die, welche den unglücklichen Gang der neuesten Militäroperationen in Spanien verursachten, indem sie zum Umsturz des Calatrava'schen Cabinets Ränke spannen, auf diese Fragen antworten.“

Frankreich.

Paris, 9. Sept. Am Donnerstag sind der „Astrolabe“, geführt vom Kapitän Dumont d'Urville, und die „Zelée“, geführt von Kapitän Jacquinot, von Toulon auf ihre große See- und Entdeckungsexpedition abgesehelt.

— In Marseille starben an der Cholera am 2. d. M. 64, am 3. d. M. 54 und am 4. d. M. 32 Personen, so daß die Seuche als im Abnehmen bezeichnet werden darf. Man schreibt diese erfreuliche Veränderung der plötzlich eingetretenen Verminderung der bisherigen ungeheuren Hitze zu.

— Die Jahresversammlung des französl. Naturforschers-

vereins ist am 5. d. M. in Metz mit einer Rede des Generalsekretärs, Hrn. B. Simon, eröffnet worden; eine große Anzahl französischer wie fremder Gelehrten nehmen an dieser wichtigen Versammlung Theil.

— Folgendes ist eine Uebersicht des Werthbetrags von Eigenthum, wie es im J. 1835 in ganz Frankreich von einem Besitzer auf den andern überging:

Persönliches Eigenthum:

durch Erbschaft: 559,572,590. 84 Fr.
 „ Schenkung: 283,754,043. 30 Fr.
 „ Verkauf: 407,149,762. 70 Fr.

1,250,476,396. 85 Fr.

Grundeigenthum:

durch Erbschaft: 989,953,683. 42 Fr.
 „ Schenkung: 285,333,998. 84 Fr.
 „ Verkauf: 1,248,889,910. 49 Fr.

2,524,177,592. 75 Fr.

— Auf dem Militärpensionsetat sind gegenwärtig 4000 Offiziere, die den Staat zusammen über 2,800,000 Fr. jährlich kosten; unter diesen gehörten 1583 zu der königl. Garde oder den Haustruppen Karls X., die nun die jährliche Gesamtsomme von 500,000 Fr. beziehen, und 864 zu den im J. 1830 abgedankten Schweizerregimentern, die jährlich 120,000 Fr. mit einander erhalten.

— Bei den verschiedenen Feuerassuranzgesellschaften sind im J. 1836 versichert worden, und zwar bei der

Compagnie Mutuelle	1,887,994,200 Fr.
„ d'Assurances générales	2,234,554,575 „
„ du Phénix	2,749,726,243 „
„ Royale	3,559,278,001 „
„ de l'Union	1,284,986,064 „
„ du Soleil	1,121,638,452 „
„ de la Salamandre	68,037,710 „
„ du Réparateur	62,270,126 „
„ de l'Alliance	70,186,000 „

13,038,671,371 Fr.

— Das kirchliche Schisma in der Gemeinde Siouville in der Normandie dauert fort. Ein Theil der Einwohner hält sich fortwährend zum Protestantismus. Es ist für sie bereits ein protestantischer Geistlicher ernannt.

† Paris, 10. Sept. Die türkische Zeitung hat öffentlich angekündigt, daß die Flotte der Pforte nach Tripolis segle, wo große Unruhen herrschen. Briefe aus Mytilene indessen versichern, daß die Flotte sich nach Scandia zu wenden geschienen habe. Man ist indessen überzeugt, daß sie nach Tunis bestimmt war, und schenkt den Behauptungen der türkischen Zeitung keinen Glauben. — Die Hrn. Demetz, Mitglied des königl. Gerichtshofs, und Blouet, Architekt, haben dem Minister des Innern zwei Berichte über die Pönitentiarhäuser der Vereinigten Staaten eingereicht. Hr. Demetz traf bei seiner Ankunft in Amerika Herrn Davaur, einen ehemaligen Beamten, welcher ihn begleitete und seine Arbeiten theilte. Diese beiden Männer sind entschiedene Anhänger des Systems von Pennsylvania, welches absolute Tren-

nung der Gefangenen verlangt. Der Minister des Innern hat ihre Arbeit an alle Generalkonferenzen versandt. — Die „Presse“ will nach den Aeußerungen wohl unterrichteter Personen wissen, die Zusammenberufung der Kammer werde, „unter jeder Voraussetzung,“ zwischen dem 1. und 10. Dezember stattfinden. — In London spricht man seit einigen Tagen viel von der Möglichkeit einer französischen Intervention in Spanien; diese sollte eine weit umfassendere seyn, als alle bisher vorgeschlagenen. Ihr Zweck würde die schleunigste Beendigung des Kampfes seyn, in welchem jenes Land zu verbluten droht. Sie würde indessen nicht ohne Zustimmung der bedeutendsten Nachbarmächte Frankreichs eintreten, und selbst unter direkter oder indirekter Mitwirkung einiger derselben. Die englischen Journale finden eine Bestätigung dieser Gerüchte in der Reise des Königs und der Königin der Belgier nach England und in der Mission des Generals Rumigny. — Die Freunde des Don Carlos geben sich die Mühe, zu glauben, daß Villareal in einem Duell mit Cabrera gefallen sey. Gewiß ist, daß der Prätendent zwei seiner besten Chefs verloren hat, und daß ihm die Truppen des berühmten Guerillero, die ihm so wesentliche Dienste geleistet haben, nicht mehr zu Gebote stehen.

Spanien.

† Madrid, 2. Sept. Der General Espartero hat einen langen Brief als Antwort auf die Rede Seoane's an den Spanner gerichtet. Es ist dies eine etwas hinkende Rechtfertigung seines Verhaltens. Da der Name Mendizabal's in diesem Briefe vorkam, so hat dieser seinerseits wieder geantwortet und alles Unrecht auf Espartero zurückgeworfen. — Die Cortes haben in der gestrigen Sitzung den General Seoane zum Präsidenten gewählt; aber der Sessel wurde am 1. und 2. von Hrn. Muguiro, dem Vizepräsidenten, eingenommen. — Düstere Gerüchte zirkuliren in der Stadt. Es heißt, das Ministerium sey auf dem Wege großer Entdeckungen; man spricht von neuen Opferlisten, die von den Klubs entworfen u. den Mördern eingehändigt worden seyen. Hr. Mendizabal ist wüthend, daß das neue Ministerium ein Anlehen von 48 Mill. Realen für den Dienst des Monats hat realisiren können, und Hr. Remisa, einer der Kapitalisten, welche dem Ministerium ihre Unterstützung gegeben haben, ist benachrichtigt worden, daß sein guter Wille wohl mit einigen Dolschischen belohnt werden könne. — Die Mancha ist in der Gewalt der Carlisten; die Junta von Neu-Castilien hat sich daselbst eingerichtet, ihre Gesetze werden befolgt, und sie erhebt ruhig Kontributionen.

† Paris, 10. Sept. Telegraphische Depesche:
 „Bayonne, 9. Sept., halb 10 Uhr.

„In Pampelona ist Alles beigelegt. Die Truppen haben von beiden Seiten den General Cabrera als Vizekönig und den Oberst Pina als Gouverneur anerkannt. Eine allgemeine Revue war auf den 7. anberaumt. Die alte Garnison sollte den Platz wieder besetzen; die andere ist begnadigt. Espartero und Drax waren am 4. bei der

Verfolgung des Don Carlos in Pojebon angekommen. Am Tage zuvor hatten sie seinen Nachtrab erreicht."

Eine zweite telegraphische Depesche von Bayonne, 9. Sept., halb 5 Uhr, lautet wie folgt: "Die Journale von Madrid vom 4. widerlegen die Nachricht vom Einzuge der Cartisten in Lissabon, welche durch die Journale vom 2. und 3. gegeben worden war. — Gestern haben die Christinos auf der Linke von Hernani Urmeta und Andonino in Besitz genommen."

T ü r k e i.

Konstantinopel, 23. Aug. Die Regierung läßt die Wohnung des Scheich-ul-Islam (obersten Mufti) nach einem neuen und vergrößerten Plan aufbauen. Außer den beiden Kazaikeren und dem Istanbul Effendissi (Richter von Konstantinopel) wird auch der Diwanî dâvâ Rîzari (ehemals Tschauich Baschi genannt) sich in diesem Gebäude aufhalten; somit werden alle hohe Richterämter an einem und demselben Orte vereinigt seyn. — Einem Befehle des Sultans zufolge sind türkische Ingenieure mit der Aufnahme eines Planes der Hauptstadt beschäftigt, wonach eine topographische Karte derselben nebst dem Namensverzeichnis sämtlicher Viertel und Straßen herausgegeben werden soll. — Die Pestseuche fährt leider fort, die Bewohner der Hauptstadt zu beunruhigen. (A. Z.)

Kurs der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 11. Sept., Schluß 1 Uhr.	Met.	Pap.	Geld.
Österreich Metall. Obligationen	5	—	104 ¹³ / ₁₆
" do. do.	4	—	99 ¹ / ₂
" do. do.	3	—	78 ¹ / ₈
" Bankaktien	—	—	1644
" fl. 100 Loose bei Roths.	—	—	226
" Parialloose do.	4	—	142 ¹ / ₂
" fl. 500 do. do.	—	—	115 ¹ / ₂
" Behm. Obligationen	4	—	98 ³ / ₈
" do. do.	4 ¹ / ₂	—	100 ⁵ / ₈
Preußen Staatsschuldcheine	4	—	104
" d. b. d. in Lnd. à fl. 12 ¹ / ₂	—	—	—
" Prämiencheine	—	—	62 ³ / ₈
Batern Obligationen	4	—	101 ¹ / ₂
Frankfurt Obligationen	4	—	101 ¹ / ₂
" Eisenbahnaktien. Agio	—	—	54 ⁰ / ₁₀
Baden Rentenscheine	3 ¹ / ₂	—	101 ⁵ / ₈
" fl. 50 Loose b. Söll u. S.	—	—	94 ¹ / ₄
Darmstadt Obligationen	3 ¹ / ₂	100 ⁵ / ₈	—
" fl. 50 Loose	—	—	58 ⁷ / ₈
" fl. 25 Loose	—	—	23 ⁵ / ₈
Nassau Obligationen b. Roths.	4	100 ¹ / ₈	—
" do. do.	3	95 ¹ / ₄	—
Holland Integrale	2 ¹ / ₂	—	52 ⁵ / ₁₆
Spanien Aktivschuld	5	—	14 ³ / ₈
Polen Lotterieloose Rfl.	...	—	64 ¹ / ₈
" do. à fl. 500	—	—	76

Staatspapiere.

Wien, 6. Sept. 5proz. Metall. 105¹/₄; Bankaktien 1381; Nordbahn 114¹/₈; Mail. C. B. 110¹/₂.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt Nr. 32, vom 11. Sept., enthält folgende

Militärdienstnachrichten:

Durch höchste Ordre vom 16. August d. J. haben Seine königliche Hoheit der Großherzog gnädigst geruht, den Oberlieutenant v. Bode im 1sten Infanterieregiment mit dem Charakter als Oberst in den Pensionsstand zu versetzen, mit der Erlaubniß, die Uniform von der Suite der Infanterie zu tragen.

Durch höchste Ordre vom gleichen Tage trat der Major v. St. Ange vom 3ten Infanterieregiment in den Pensionsstand, mit der Erlaubniß, die Uniform von der Suite der Infanterie zu tragen.

Ferner durch höchste Ordre vom 20. Aug. d. J. haben Seine königliche Hoheit der Großherzog den Oberst und Kommandeur der Artilleriebrigade v. Kasofsky zum Generalmajor, den Kapitän und Flügeladjutanten v. Krieg und den Kapitän im Generalstab v. Röder zu Majors und den Premierlieutenant Rung im Generalstab zum Kapitän gnädigst ernannt.

Durch gleiche höchste Ordre avanciren: Kapitän Sachs im Leibinfanterieregiment und Kapitän Bayer im 2ten Infanterieregiment zu Majors; Premierlieutenant v. Adelsheim und Premierlieutenant v. Klock im 1sten Infanterieregiment zu Kapitän, ersterer unter Versetzung zum 2ten Infanterieregiment, letzterer unter Versetzung zum 4ten Infanterieregiment;

Premierlieutenant Bär im 1sten Dragonerregiment zum Rittmeister und Sekondlieutenant v. Freyrdorf in demselben Regiment zum Premierlieutenant;

Kapitän v. Reck von der Artilleriebrigade zum Major und Sekondlieutenant Zeroni von derselben Waffe zum Premierlieutenant.

Major Geiger vom 2ten Infanterieregiment wurde zum 1sten und Kapitän v. Biedensfeld vom 4ten Infanterieregiment zum 3ten verfest.

Zivildienstnachrichten:

Durch Beschluß des großh. Justizministeriums vom 23. Juni d. J. ist der Rechtspraktikant Adolph Gutmann von Karlsruhe zum Advokaten und Prokurator bei dem großherzogl. Hofgerichte des Mittelheinkreises ernannt worden.

Von 16 Kandidaten der Medizin, 14 Kandidaten der Chirurgie und 11 Kandidaten der Geburtshülfe, welche im verfloffenen Frühjahr zur Staatsprüfung zugelassen wurden, haben von der großh. Sanitätskommission 8 Kandidaten der Medizin, 11 Kandidaten der Chirurgie und 10 Kandidaten der Geburtshülfe die Lizenz erhalten, und zwar in folgender Ordnung:

a. Zur Ausübung der innern Heilkunde:

Alexander Eder von Freiburg, Karl Wilhelm von

Pforzheim, Ernst Bär von Konstanz, Heinrich Nadler von Heidelberg, Augustin Klopfer von Göttingen, Kaver Faller von Höllestein, Ludwig Hüber von Kastatt, Ferdinand Erggelet von Freiburg;

b. zur Ausübung der Chirurgie:

Alexander Ecker von Freiburg, Karl Wilhelm von Pforzheim, praktischer Arzt Guido Wucherer von Freiburg, prakt. Arzt Adolph Steiner von Karlsruhe, prakt. Arzt Friedrich Baum von Durlach, Heinrich Nadler von Heidelberg, prakt. Arzt Johann Broß von Bernau, prakt. Arzt Karl August Wagemann von Endingen, Lorenz Ehrhardt von Renchen, prakt. Arzt Friedrich Tissot von Möhringen, prakt. Arzt Eduard Willibald von Donaueschingen;

c. zur Ausübung der Geburtshülfe:

Alexander Ecker von Freiburg, Karl Wilhelm von Pforzheim, prakt. Arzt Friedrich Baum von Durlach, Augustin Klopfer von Göttingen, Heinrich Nadler von Heidelberg, prakt. Arzt Karl August Wagemann von Endingen, Ferdinand Erggelet von Freiburg, prakt. Arzt Eduard Willibald von Donaueschingen, Kaver Faller von Höllestein, Lorenz Ehrhardt von Renchen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

10. Sept.	Barometer.	Thermometer.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 8 U.	27,10,7℔	12,6 Gr.üb.0	N	ziemlich heiter
N. 4 1/2 U.	27,11,3℔	14,3 Gr.üb.0	SW	heiter
N. 11 U.	27,11,7℔	9,2 Gr.üb.0	SW	heiter
11. Sept.				
M. 7 U.	27,10,8℔	9,7 Gr.üb.0	ND	heiter
N. 3 1/2 U.	27, 9,7℔	17,4 Gr.üb.0	ND	heiter
N. 11 U.	27, 9,6℔	11,1 Gr.üb.0	ND	heiter

Großherzogliches Hoftheater.

Donnerstag, den 14. Sept: *Christinens Liebe und Entfagung*, Schauspiel in 2 Aufzügen, nach dem Französischen, von Hell. Hierauf: *Mirandolina*, Lustspiel in 3 Aufzügen, nach dem Italienischen, von Blum. *Fräulein Charlotte von Hagn*, vom königl. Hoftheater in Berlin: *Christine und Mirandolina*, als erste Gastrollen.

Todesanzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere gute Mutter und Großmutter, Christine, geb. Quanz, den 7. d. M. von unserer Seite abzurufen. Indem wir die traurige Pflicht erfüllen, unseren Verwandten und Freunden hiervon Kunde zu geben, bitten wir, das der Verbliebenen

nen geschenkte Wohlwollen auf uns übertragen zu wollen. Karlsruhe, den 11. Sept. 1837.

Christian Abresch, Mechanikus, und Kinder.

Friedrich Abresch, Kupferstecher. Louise Abresch.

Kalenderanzeige.

Der fahrende Bote auf das Jahr 1838

hat so eben die Presse verlassen und wird im Laufe dieses Monats versendet. — In diesem Jahrgange ist das Verzeichniß der Messen und Jahrmärkte um 60 bis 70 Orte vermehrt worden, sämtliche in dem königl. bairischen Rheinkreise und die übrigen größtentheils aus dem großh. badischen Unterhainkreise.

Kahr, den 1. September 1837.

J. D. Geiger, Buchdrucker.

Karlsruhe. (Anzeige.) Fried. Klein, Porträtmaler, der zuverlässig trifft, empfiehlt sich hier wieder einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum. Er malt eine Person zu 5 fl. und wohnt im Gasthof zum Geiß, Zimmer Nr. 12.

Theaternachricht.

Für einige bedeutende Städte im Großherzogthum Baden können mehrere Schauspieler in Engagement treten.

Diejenigen, welche von diesem Anerbieten Gebrauch zu machen willens sind, wollen gefälligst, unter Einsendung portofreier Briefe, sich an unterzeichneten Direktor wenden.

Wolfsch, den 4. Sept. 1837.

Gustav Rudewitz, Schauspieldirektor.

Karlsruhe. (Avis.) Une jeune personne, parlant allemand et français, très capable d'enseigner le français par principes, la calligraphie, l'arithmétique, le dessin et les ouvrages d'aiguilles, désire se placer comme gouvernante, sous-maitresse dans un pensionnat, ou demoiselle de compagnie. Adresser les lettres franc de port, poste restante, à Mlle. Wolff à Bade.

Nr. 27,239. Heidelberg. (Vorladung u. Fahndung.) Der Soldat vom großh. 2ten Linieninfanterieregiment Erbgroßherzog, Jakob Wolf von Rohrbach, hat sich auf erfolgte Einberufung aus dem Urlaub bei seinem Regiment nicht eingefunden. Er wird, da weder seiner Familie, noch seinem Ortsvorstande ein gegenwärtiger Aufenthaltsort bekannt ist, hiermit aufgefordert,

binnen 6 Wochen

entweder bei seinem vorgesetzten Kommando oder dahier sich zu stellen und über seine Entweichung sich zu verantworten, oder zu gewärtigen, daß er als Deserteur erklärt und die gesetzliche Strafe gegen ihn ausgesprochen werden wird.

Alle Orts- und Bezirkspolizeibehörden werden dabei ersucht, auf ihn nach unten stehendem Signalement zu fahnden und im Betretungsfalle ihn gefänglich an sein vorgesetztes Kommando oder hierher abzuliefern.

Signalement.

Alter, 25 Jahre.
Größe, 5' 4".
Statur, schlank.
Gesichtsfarbe, frisch.
Augen, blau.

Haare, braun.
Nase, lang.
Heidelberg, den 30. Aug. 1837.
Großh. badisches Oberamt.
Deurer.

vdt. Bode.

Nr. 7488. Kork. (Vorladung und Fahndung.) Johann Georg Schuler von Sundheim, beurlaubter Soldat beim großh. 2ten Infanterieregiment in Karlsruhe, hat sich von Hause heimlich entfernt. Man fordert daher denselben auf, sich

binnen 6 Wochen

dahier oder beim Regimentskommando zu stellen und sich über sein unerlaubte Entfernung zu rechtfertigen, indem er sonst nach Ablauf dieser Frist als Deserteur bestraft werden würde.

Dessen Signalement: schließen wir zur Fahndung auf denselben an.

Signalement des Soldaten Schuler.

Alter, 24 Jahre.

Größe, 5' 5" 4".

Statur, schlank.

Gesichtsfarbe, gesund.

Augen, grau.

Haare, braun.

Nase, gewöhnlich.

Kork, den 5. Sept. 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Scharobt.

Mühlburg. (Fässer versteigerung.) Der Unterzeichnete läßt bis nächsten

Donnerstag, den 14. d. M.,

Morgens 9 Uhr,

im Gasthaus zur Blume in Mühlburg ca. 100 Ohm Fässer, bestehend aus 4 Stück weingrünen Lagerfässern, an den Meistbietenden öffentlich versteigern.

Mart. Schmidt.

Baden. (Weinversteigerung.) Freitag, den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden bei großh. Kellerei dahier

25 Ohm 1834er Gefällwein,

20 " 1835er niederländer nügelsürster Hofwein,

100 " 1836er Gefällwein

dem Verkauf ausgesetzt; wozu die Liebhaber anmit eingeladen werden.

Baden, den 7. Sept. 1837.

Großh. bad. Domänenverwaltung.

Zwiebelhoffer.

Pforzheim. (Fabrikversteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Mechanikus, Ludwig Heinrich Beh dahier, werden

Montag, den 18. d. M.,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende Fahrnisse in der Beh'schen Behauptung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, als:

Mannsleider, Bettwerk, Weinwand und Getüch, Küstengerät, Schreinwerk, Faß- und Handgeschirr, geräucher Hausrath, worunter eine große Pendeluhr, eine Schnellwaage, eine neue Hobelmaschine, ein großer Vogelkäfig, mehrere Porträts und Spiegel, ein ganz vollständiges Mechanikerwerkzeug, worunter ein vorzüglich guter neuer Drehstuhl, ein kleiner Drehstuhl mit messingenen Doeken, große und kleine Schneidklappen, drei Schraubstöcke, eine Stiefzange und eine Partgie-Mandler.

Pforzheim, den 9. Sept. 1837.

Großh. bad. Amtrevisorat.

Dennig.

Nr. 18,003. Bretten. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des Kaufmanns, jung Kaspar Singer von Bretten, haben wir Sant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 9. Okt. d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Santmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweismittel oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In dieser Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch ein Borg- und Nachlassvergleich versucht, wobei die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Bretten, den 8. Sept. 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Deff.

vdt. Ottendörfer.

Nr. 15,903. Bühl. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Handelsmanns, Joseph Sturm von Steinbach, ist Sant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 5. Okt. d. J.,

Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Santmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweismittel oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Bühl, den 17. Aug. 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Kuenjer.

vdt. Kaufmann, X. J.

Nr. 15,253. Ettenheim. (Straferkenntnis.) Franz Joseph Obergsall von Rippenheim, Soldat bei dem großh. Linieninfanterieregiment Erbgroßherzog No. 2 in Karlsruhe, welcher auf die amtliche Aufforderung vom 15. Juni d. J. sich nicht gestellt hat, wird nunmehr des Verbrechens der Desertion für schuldig erkannt und deshalb, vorbehaltlich seiner persönlichen Bestrafung im Falle des Betretens, des Gemeindebürgerrechts für verlustig erklärt und in die gesetzliche Strafe von 1200 fl., welche in vorgeschriebener Weise auf den Vermögensanfall erhoben werden soll, verurtheilt.

B. R. B.

Ettenheim, den 18. August 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

v. Neudronn.

Mit einer Beilage.